

Neue Mitte: Letzte Handgriffe vor dem Baustart

Wölfel-Areal wird in Kürze an die Hochbauexperten übergeben — Keine Winterpause geplant — Fiedler-Seite folgt später

In wenigen Tagen geht das Projekt Einkaufsschwerpunkt in die nächste Phase: Auf dem Wölfel-Areal beginnen dann die Hochbauarbeiten, der erste Neubau für die Neue Mitte wird in Angriff genommen. Eine Winterpause ist auf dieser Seite der Breitscheidstraße nicht geplant — vorausgesetzt, es wird nicht außergewöhnlich kalt.

FÜRTH – Sechs Meter tief ist die Baugrube auf dem Wölfel-Areal bereits. Etwas tiefer muss sie noch werden, damit am Montag, 18. November, ein neues Kapitel aufgeschlagen werden kann: Stück für Stück soll dann hinter den alten Fassaden der Rudolf-Breitscheid-Straße ein ausladender Neubau aus dem Boden wachsen, der an die denkmalgeschützten Häuser andockt und große Ladenflächen im Erd- und Obergeschoss bietet.

Die Vorbereitungen dafür laufen seit Monaten. Zwei Firmen aus der Region, die Firmen Bilfinger aus Nürnberg und Reitelshöfer aus Roth, waren für die Tiefbauarbeiten zuständig. Nach dem Abriss des City-Kino-centers und einiger weiterer Gebäude wurde das Wölfel-Gelände zum Schutz der angrenzenden Häuser aufwendig mit Bohrpfählen eingezäunt. Erst danach konnte die Baugrube ausgehoben werden.

Als jüngst Container in die Adenaueranlage gehievt wurden, war das schon ein untrügliches Zeichen dafür, dass es mit dem Hochbau nicht mehr lange dauert. Hier finden die Arbeiter demnächst Aufenthaltsräume und Toiletten – für längere Zeit: „Sicher nicht vor Ende Juli“, vermutet Maik Mehlhose, Technischer Leiter bei MIB, werde der Rohbau fertig sein.

Damit beauftragt hat der Investor die Firma Hentschke Bau aus Bautzen. Voraussichtlich im Januar wird man auch von Weitem nicht übersehen können, dass hier etwas Neues entsteht: Dann werden Kräne aus dem Stadtzentrum ragen.



Während die Baugrube (im Hintergrund) immer tiefer wird, sind Arbeiter weiter mit der Absicherung der benachbarten Gebäude beschäftigt. Weil das Wölfel-Gelände von Häusern umgeben ist, musste die Baustelle aufwendig mit eng nebeneinander stehenden Bohrpfählen abgegrenzt werden. Foto: Hans-Joachim Winckler

Die Fassadenarbeiten – sowohl an den denkmalgeschützten Häusern als auch am Neubau – vertraut MIB der Firma Medicke Metallbau aus der Nähe von Chemnitz an. Im Herbst soll auf der Wölfel-Seite alles fertig sein: Wie berichtet, will MIB diese Hälfte

des Einkaufsschwerpunkts dann schon eröffnen.

Damit das klappt, wird auch im Winter durchgearbeitet, auch wenn das bei Minustemperaturen mit größerem Aufwand verbunden ist. „Wir wollen den Termin halten“, sagt Mehl-

hose. Nur wenn es „dauerhaft deutlich kälter als minus fünf Grad“ sein sollte, würden die Arbeiter eine Zwangspause einlegen.

Auf der Fiedler-Seite hingegen darf es etwas gemächlicher zugehen. Die Eröffnung ist erst ein halbes Jahr spä-

ter, also im Frühjahr 2015, geplant. Laut Mehlhose wird man sich hier nach der Witterung richten: Auftakt für die Komplexe anstelle von Fiedler-Gebäude und Park-Hotel ist zwischen Januar und Mitte März.

CLAUDIA ZIOB